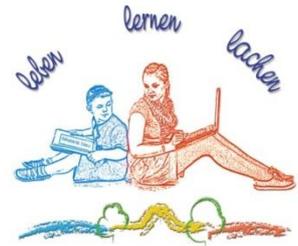


Grund- und Gesamtschule Lehnin
„Heinrich Julius Bruns“
– Ganztagschule –



Grund- und Gesamtschule, OT Lehnin, Goethestraße 13, 14797 Kloster Lehnin

Konzept
zur
Beruflichen Orientierung
an der Grund- und Gesamtschule Lehnin
„Heinrich Julius Bruns“

Schulnummer: 110504

Beschluss der Schulkonferenz: 26.03.2025

Grund- und Gesamtschule „Heinrich Julius Bruns“, OT Lehnin, Goethestraße 13, 14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-70679110 – Primarstufe 03382-70679210 – Sekundarstufe I und II
Fax: 03382-70679140 03382-70679240

Inhalt

1 Angaben zur Schule	3
1.1 Basisdaten	3
1.2 Schulische Ausgangssituation	3
2 BO-Koordination.....	6
2.1 Personelle Zuständigkeiten	6
2.2 Aufgaben	7
3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts	9
3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten.....	9
3.2 Fortschreibung	9
4 Bekanntmachung des BO-Konzepts	11
5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung	12
5.1 Ziele	12
5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum.....	13
5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung.....	22
5.4 Maßnahmen und Angebote der Beruflichen Orientierung.....	24
5.5 Geschlechtersensibilität	61
5.6 Inklusion	61
5.7 Evaluation	62
6 Kooperation	63
6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.....	63
6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.....	64
7 Elternarbeit	66
7.1 Information der Eltern	66
7.2 Beteiligung der Eltern	66

1 Angaben zur Schule

1.1 Basisdaten

Name der Schule	Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“	
Schulnummer	110504	
Anschrift	Goethestraße 13, 14797 Kloster Lehnin	
Einzugsgebiet	Landkreis Potsdam-Mittelmark Planregion 2 -4 (ca. 1.000 Quadratkilometer)	
Schulform		Oberschule
	x	Gesamtschule
		Gymnasium
		Förderschule „Lernen“
		Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
		Förderschule „Sehen“
		Förderschule „Hören“
		Förderschule „geistige Entwicklung“
Trägerschaft	x	Schule in öffentlicher Trägerschaft (Gemeinde Kloster Lehnin)
		Schule in freier Trägerschaft
Staatliches Schulamt	Brandenburg an der Havel	
Schulleiter	Herr Dr. Lenius	
Stellv. Schulleiterin	Frau Lemme	
2. stellv. Schulleiterin	n.n.	
Primarstufenleiterin	Frau Gude	
Oberstufenkoordinatorin	Frau Lange	

1.2 Schulische Ausgangssituation

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung	Umgang mit Herausforderungen
Standort	Das Einzugsgebiet der Grund- und Gesamtschule Lehnin umfasst ca. 60 Ortschaften des Landkreises Potsdam-Mittelmark.	Die Schule und die Gemeinde Kloster Lehnin als Schulträger sind an einer effizienten Kooperation interessiert. So werden gemeinsame Projekte, wie z.B. die

	<p>Die regionale Vernetzung ist eine besondere Herausforderung für die Schule. Die Ortschaften und regionalen Unternehmen sind fast ausschließlich über Busse zu erreichen. Beginn und Ende eines Schultages sind an die Buszeiten der entsprechenden Linien gekoppelt.</p> <p>Betriebserkundungen und der Besuch außerschulischer Lernorte bedarf dadurch längere und umstiegsreichere Fahrten.</p>	<p>Gemeinderallye in der Kennenlernwoche der 7. Klassen und „CleanLehnin“ initiiert und aufrechterhalten.</p> <p>Für den Kontakt zwischen den Unternehmen und den Schülerinnen und Schülern wird seit 2023 jährlich eine Ausbildungsmesse von Gemeinde und Schule gemeinsam organisiert, sodass sich regionale Betriebe und Unternehmen präsentieren können und die Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze, Ausbildungs- und Studienangebote eruieren können.</p> <p>Weiterhin können sich Unternehmen auch im Rahmen des Schulalltags bei den Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe präsentieren. Hierfür werden dem Unternehmen pro Klasse 45 Minuten-Stunden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Mittelfristig sollen Angebote der beruflichen Orientierung im Ganztagsangebot der Schule einfließen.</p>
<p>Kosten für Maßnahmen</p>	<p>Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler beläuft sich im Schuljahr 2024/25 auf 1056, die von 96 Lehrkräften beschult werden. Die Jahrgangsstufen der Grundschule sind zwei- bzw. dreizügig. Die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I sind fünf- bis sechszügig und die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II zweizügig.</p> <p>PraxisBO-Projekte werden stets für einen gesamten Jahrgang angeboten, damit alle Schülerinnen und Schüler (gemäß dem Gleichheitsgrundsatz) die gleichen Chancen und Möglichkeiten beruflicher</p>	<p>Die Anzahl der PraxisBO-Projekte wurde im Schuljahr 2024/25 drastisch reduziert. Langjährige Kooperationen konnten nicht aufrechterhalten werden.</p> <p>Es werden alternative und kostengünstigere Maßnahmen gesucht.</p>

	<p>Orientierung erhalten. Bei 125 bzw. 150 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang in der Sekundarstufe I fallen für BO-Projekte enorme Kosten an, sodass nicht alle angestrebten Maßnahmen stattfinden können.</p>	
<p>Gemeinsames Lernen</p>	<p>Die Grund- und Gesamtschule Lehnin ist eine Schule für „Gemeinsames Lernen“. Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, körperlich und motorische Entwicklung, Sehen Hören sowie Lernen und Autismus-Spektrum werden im Regelunterricht mit gleichaltrigen gemeinsam unterrichtet und nehmen ebenso an den Maßnahmen der beruflichen Orientierung teil.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Förderangebote und werden weiterhin durch pädagogisches Personal, in Form von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, im Unterricht und bei den Maßnahmen der BO begleitet und unterstützt.</p> <p>Weiterhin können alle Schülerinnen und Schüler die Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit nutzen. Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch eine Sonderpädagogin zusätzlich beraten, die um die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler weiß.</p>

2 BO-Koordination

2.1 Personelle Zuständigkeiten

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

Schulleitung	
Name, Vorname	Lenius, Dr. Hans-Dirk
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	schulleiter@schulcampus-lehnin.de
BO-Koordinatorin	
Name, Vorname	Nitzsche, Franziska
Telefon	03382/70679-227
Dienst-E-Mail	Franziska.nitzsche@lk.brandenburg.de
Stellvertretende BO-Koordinatorin	
Name, Vorname	Böttinger, Carolin
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Carolin.böttinger@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 1	
Name, Vorname	Apel, Katrin
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Katrin.apel@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 2	
Name, Vorname	Behrendt, Alexander
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Alexander.behrendt@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 3	
Name, Vorname	Faulwetter, Susen
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Susen.faulwetter@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 4	
Name, Vorname	Hagen, Martin
Telefon	03382/70679-210

Dienst-E-Mail	Martin.hagen@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 5	
Name, Vorname	Hermann-Elsemüller, Silvio
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Silvio.hermann-elsemueller@lk.brandenburg.de
AG BO – Mitglied 6	
Name, Vorname	Meyer, Ines
Telefon	03382/70679-210
Dienst-E-Mail	Ines.meyer@lk.brandenburg.de

2.2 Aufgaben

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Berufsberatung und Schullaufbahnberatung	Beratung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	Frau Apel
Ideensammlung	Suchen von möglichen Maßnahmen und Projekten für die berufliche Orientierung	Alle Mitglieder der AG BO
Informationen der Erziehungsberechtigten und des Kollegiums	Information an alle Beteiligten über die jeweilige Maßnahme in den entsprechenden Jahrgangsstufen	Frau Nitzsche
Evaluation	Auswertung und Weiterentwicklung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung	Frau Nitzsche
Kooperation mit externen Partnern	Akquise Absprachen mit Kooperationspartnern, z.B. Agentur für Arbeit, STRABAG, temps GmbH etc.	Frau Nitzsche
Newsletter	Übersicht über die anstehenden Maßnahmen der beruflichen Orientierung in Doppeljahrgangsstufen sowie Auflistung von Messen und Veranstaltungen der beruflichen Orientierung und Elternakademien als Information für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie volljährigen Schülerinnen und Schüler	Frau Nitzsche

Praxis BO	Bedarfsanalysen schreiben Kommunikation mit Maßnahmenträger (Absprachen und Weiterleitung von Teilnehmerlisten und Einteilungen etc.) Dokumentationen des Projekterfolgs Übersicht LWS	Frau Nitzsche
Praktika	Vereinbarungen aktualisieren Vereinbarungen sichten und genehmigen (ggf. an Schulleiter weitergeben) Liste der Praktika für die Klassenleitungen finalisieren und weiterleiten Checklisten für Praktikumsbesuche aktualisieren Unterstützung bei Suche einer Praktikumsstelle und Begleitung bei Vorstellungsgesprächen für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt	Frau Nitzsche Frau Apel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dokumentationen der Maßnahmen durch begleitende Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler einholen, aufarbeiten und auf Schulhomepage hochladen lassen	Frau Nitzsche

3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts

3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- oder Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit folgenden weiteren Konzepten (z. B. Schulprogramm, Ganztagskonzept, Schulfahrtenkonzept) abgestimmt:

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des BO-Konzepts als wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms
Ganztagskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung von Kompetenzen (z.B. future skills), die in der Berufswelt zunehmend an Gewicht gewinnen, in das Ganztags-Curriculum der Grund- und Gesamtschule Lehnin
Konzept Gemeinsames Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit, z.B. durch Suche von Plätzen für Schülerbetriebspraktika und Sozialpraktikum • monatliche Berufsberatung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit • Angebote für alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderschwerpunkt
Schulfahrtenkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • keine terminliche Überschneidung zwischen Schulfahrten und Maßnahmen der beruflichen Orientierung

3.2 Fortschreibung

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir unser BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
ohne	ohne	alle 2 Jahre
Neuaufgabe VV Berufliche Orientierung	Einarbeitung überarbeiteter bzw. neuer Vorschriften in das BO-Konzept	nach Bedarf
Zertifizierung Berufswahlsiegel	Überprüfung des BO-Konzepts im Rahmen der Zertifizierung der hervorragenden beruflichen Orientierung an der Schule	alle 4 Jahre

Aktualisierung Schulprogramm oder anderer Schulkonzepte	Einarbeitung und Verzahnung neuer Absprachen und Beschlüsse	nach Bedarf
---	---	-------------

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Neuaufgabe VV Berufliche Orientierung	Neuerarbeitung BO-Konzept	Schuljahr 2024/25
Bedarfsanalysen PraxisBO	Aktualisierung der BO-Maßnahmen	Schuljahr 2023/24
Erweiterung der Schule um die gymnasiale Oberstufe	Erweiterung des BO-Konzepts für die neugegründete SEK II	Schuljahr 2018/19

4 Bekanntmachung des BO-Konzepts

Durch folgende Maßnahmen werden wir die Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessierten transparent darstellen:

Mittel	Form
Internet	<ul style="list-style-type: none">• Online-Publikation auf der Schulhomepage (für alle)• Online-Publikation in der Schulcloud für Kollegium
Newsletter	<ul style="list-style-type: none">• Publikation aller BO-Maßnahmen per Mail an volljährige Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigten und Klassenleitungen
Elternversammlungen und Elternabende	<ul style="list-style-type: none">• Bekanntmachung der Maßnahmen sowie der Termine des jeweiligen Jahrgangs durch Klassenleitungen
Elternbriefe	<ul style="list-style-type: none">• Elternbriefe analog oder digital für jede einzelne Maßnahme über Klassenleitungen ausgegeben
Auslage	<ul style="list-style-type: none">• analoge Auslage des BO-Konzepts zum Tag der offenen Tür und Elternabenden
AG-Sitzungen	<ul style="list-style-type: none">• Dienstberatung der Mitglieder der AG BO
Schwarzes Brett	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation aktueller Ausbildungsstellen und-betriebe der Region sowie von Messenterminen und Möglichkeiten der Teilnahme am Schnupperstudium

5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung

5.1 Ziele

Die berufliche Orientierung an der Grund- und Gesamtschule Lehnin verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler frühzeitig und kontinuierlich auf ihrem Weg in die Berufswelt zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, ihre individuellen Stärken und Interessen zu erkennen und Potenziale auszuschöpfen.

Als integrativer Bestandteil der schulischen Bildung leistet die Berufliche Orientierung einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Chancengerechtigkeit und zur Fachkräftesicherung in der Region Kloster Lehnin.

Ziel	Beschreibung
Kompetenzen und Perspektiven entwickeln	Die Schülerinnen und Schüler erwerben die notwendigen Kompetenzen und Fertigkeiten, um fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Sie lernen unterschiedliche Berufe und Berufsbilder kennen und entwickeln eine realistische Perspektive für ihre Karriereplanung.
Praktische Erfahrungen sammeln	Durch praxisnahe Formate wie Betriebspraktika, Praxislerntage in Werkstätten und Betrieben sowie Exkursionen in regionale Unternehmen und Bildungsstätte wird den Schülerinnen und Schülern ein authentischer Einblick in die Berufswelt ermöglicht. Dies fördert nicht nur die berufliche Orientierung, sondern auch die Motivation und Identifikation mit den Anforderungen der Arbeitswelt.
Individuelle Beratung und Begleitung nutzen	Den Schülerinnen und Schülern wird insbesondere durch die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit eine individuelle Begleitung und Beratung im Hinblick auf ihre Berufliche Orientierung angeboten. Unterstützt wird dieses durch qualifizierte Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit und externe Kooperationspartner. Ziel ist es, maßgeschneiderte Unterstützung bei der Entwicklung realistischer Berufs- und Ausbildungspläne zu bieten.
Regionale Wirtschaft einbeziehen	Eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Handwerksbetrieben, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler Zugang zu relevanten Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen

	erhalten. Dies stärkt zugleich die Bindung an die regionale Wirtschaft.
Lebenslanges Lernen fördern	Die berufliche Orientierung soll nicht nur kurzfristige Ausbildungsentscheidungen, sondern auch die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen fördern. Sie vermittelt ein Bewusstsein für die Bedeutung der eigenen Weiterentwicklung in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt.

5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer¹ verankert:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
5/6	W-A-T	Interessen, Fähigkeiten, Traumberufe: Einstimmen auf die berufliche Welt	<ul style="list-style-type: none"> • in ihrem direkten Lebensumfeld Informationen zu Berufen finden. • verschiedene Berufe mit einfachen Worten beschreiben. • persönliche Fähigkeiten und Interessen mit einfachen Attributen beschreiben. • Wege zum (Traum-)Beruf aus Erzählungen wiedergeben.
7	Spa	Mi familia	<ul style="list-style-type: none"> • können Berufsbilder auch außerhalb des Familienkreises beschreiben
7/8	Ge	Berufe in der Geschichtswissenschaft Längsschnitt Migration und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • können Berufsbilder auch außerhalb des Familienkreises beschreiben • migrationsbedingte Veränderungen in der Arbeitswelt erkennen und analysieren
7/8	W-A-T	Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden	<p><i>Einführung in die berufskundliche Informationsbeschaffung und in berufsorientierende Unterstützungsmöglichkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren <p><i>Praktische Analyse von Arbeitsplätzen und Berufstätigkeiten</i></p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze außerhalb des privaten Haushalts identifizieren und analysieren • den Wandel in der Arbeitswelt identifizieren und beispielhaft erläutern • Betriebserkundungen bzw. -praktika vorbereiten, durchführen und auswerten • Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und selbst erschlossenen Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren <p><i>Individuelle berufliche Voraussetzungen und Ansprüche/Genderaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren
8	De	Schritte in die Berufswelt – sich bewerben und sachlich berichten	<ul style="list-style-type: none"> • eine Stellenanzeige erschließen, die genannten Voraussetzungen mit den eigenen Interessen abgleichen • den Aufbau und die Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufs kennenlernen • die Inhalte eines Bewerbungsschreibens kennenlernen und den Textblock überarbeiten • Kriterien für sachliches Berichten wiederholen und festigen, einen Tagesbericht schreiben <p><i>Schreiben – Schreibstrategien nutzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Ideenfindung und Strukturierung verwenden • Informationsquellen wie Nachschlagewerke oder das Internet nutzen <p><i>Texte überarbeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern <p><i>Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen auf eigene Welt- und Wertvorstellungen beziehen und diese überprüfen <p><i>Sich im Medienangebot orientieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen)
8	Ma	Prozentrechnung und Zinsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen von Größen, besonders in berufsorientierten Kontexten Angeben und

			<p>Schätzen von Größen mit sinnvoller Genauigkeit, besonders in berufsorientierten Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisches Bewerten von Rechenergebnissen sowie Angabe von Rechenergebnissen mit sinnvoller Genauigkeit im Zusammenhang mit berufsorientierten Kontexten
8/9	Frz	<p>„au collègue“ – das französische Schulsystem</p> <p>Les échanges – ça change</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihr Wissen über internationale Bildungswege und Auslandsaufenthalte • sich mit verschiedenen Berufsbildern und Bildungssystemen in frankophonen Ländern bei ihrer eigenen Berufs- und Studienwahl auseinandersetzen • durch das Erlernen einer Fremdsprache und das Kennenlernen neuer Kulturen ihre intrinsische Motivation entwickeln und das Interesse an internationalen Berufsperspektiven wecken
9	De	Berufswahl – Vorstellungsgespräche vorbereiten/simulieren	<p><i>Angebote und Ziele der Berufsberatung für eigene berufliche Entscheidungen reflektieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein angemessenes Auftreten bei der Begrüßung und zu Beginn eines Vorstellungsgesprächs aufzeigen • auf die Beantwortung typischer Fragen in einem Vorstellungsgespräch vorbereiten • Absichten, Erwartungen und Ziele eines Arbeitgebers in Bezug auf das Vorstellungsgespräch antizipieren und beim eigenen Auftreten in einem Vorstellungsgespräch berücksichtigen • Vorstellungsgespräche im Rollenspiel simulieren und reflektieren <p><i>Sprechen und Zuhören – Zu anderen sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Handlungen (z. B. Erzählen, Informieren, Erklären, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) variantenreich gestalten <p><i>Redeweise angemessen gestalten und ihre möglichen Wirkungen reflektieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten • unvertraute Sprechsituationen (z. B. Bewerbungsgespräch) flexibel gestalten <p><i>Sprechen und Zuhören – mit anderen sprechen Gesprächsverhalten steuern</i></p>

			<ul style="list-style-type: none"> • auf Gesprächsbeiträge eingehen und diese weiterführen • verschiedene Rollen in Gesprächen (moderieren, sprechen, zuhören) unterscheiden und einnehmen • zwischen Sach- und Beziehungsebene in Gesprächen unterscheiden • eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren und bewerten
9	W-A-T	Berufs- und Lebenswegplanung	<p><i>Berufserkundung und Berufsberatung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Ziele für Arbeit und Beruf erläutern und dabei individuelle Stärken einbeziehen • eigene Kriterien zur Beurteilung von Beruf und Erwerbsarbeit entwickeln, erläutern und begründen <p><i>Selbst-/Fremdeinschätzung (Stärken und Schwächen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle berufliche Voraussetzungen und individuelle berufliche Ansprüche mit Anforderungen in Berufen und an Arbeitsplätzen für die Berufswahl abgleichen • über mögliche Entscheidungsalternativen zur Berufswahl reflektieren <p><i>Betriebserkundung und Schülerpraktika</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und selbst erschlossenen Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren • in Betriebserkundungen bzw. -praktika berufliche Anforderungen analysieren und die Ergebnisse dokumentieren • in Betriebspraktika ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen beruflicher Realitäten vergleichen und die gewonnenen Erfahrungen dokumentieren und reflektieren
9/ 10	Ge	<p>Industrialisierung und soziale Frage</p> <p>DDR und BRD – die Entwicklung zweier deutscher Staaten (Wirtschaft in Ost und West)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über historische Arbeitsbedingungen recherchieren und bewerten • über die Bedeutung von Arbeitsrechten und deren Entwicklung für heutige Berufswahlentscheidungen reflektieren • die Bedeutung technologischer Innovationen für verschiedene Berufsfelder bewerten • entwickeln die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden und an technologische Veränderungen anzupassen

			<ul style="list-style-type: none"> historische Entwicklung politischer Strukturen und deren Einfluss auf moderne Arbeitswelten analysieren erkennen die Bedeutung von politischem Engagement für die persönliche und berufliche Entwicklung
10	Frz	Quel boulot – sich auf einen Minijob bewerben	<ul style="list-style-type: none"> können kurze Lebensläufe und Bewerbungsschreiben erstellen und simulieren Bewerbungsgespräche in der Fremdsprache einfache Bewerbungsverfahren in französischsprachigen Ländern vorbereiten und stärken so die Ausdrucksfähigkeit in beruflichen Kontexten
10	Ma	Mathematik im Beruf (Übergang Schule-Beruf) Welche Rolle spielt das Wissen vom Übergang Schule-Beruf im Berufswahlprozess?	<p><i>Bildungswege nach dem Verlassen der Schule sowie Wege zur Zielerreichung aufzeigen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> benennen von Schulabschlüssen und Anschlussmöglichkeiten eigene Lebensziele beschreiben Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und Vorstellungen äußern und verfolgen
10	Spa	Un momento especial en mi vida	<p><i>Über ein bestimmtes Ereignis in der Vergangenheit sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> das Praktikum Klasse 10 beschreiben und reflektieren. Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen z. B. im Betriebspraktikum erkunden und darstellen. Vorstellungen über Erfolgsbedingungen des eigenen Übergangs formulieren. eigene Fähigkeiten und Merkmale als Stärken und Schwächen reorganisieren. erklären, wie sie Stärken ausbauen und Schwächen kompensieren können.
10	W-A-T	Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren	<p><i>Rechte und Pflichten als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer</i></p> <ul style="list-style-type: none"> grundsätzliche Rahmenbedingungen der nachschulischen Ausbildungswege erläutern

			<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Verpflichtungen und Rechte im Ausbildungs- und/oder späteren Arbeitsverhältnis erläutern <p>Alternativen und Unterstützungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten • Auswahlkriterien für ihren späteren Beruf benennen und begründen • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren und Unterstützungsangebote annehmen • individuelle Berufswünsche durch alternative berufliche Perspektiven ergänzen <p><i>Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Dokumentation des Betriebspraktikums</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und Vorstellungen äußern und verfolgen • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen z. B. im Betriebspraktikum erkunden und darstellen • Informationen mit vorgegebenen Aufträgen und selbst erschlossenen Informationsorten sammeln, aufbereiten und präsentieren • in Betriebspraktika ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen beruflicher Realitäten vergleichen und die gewonnenen Erfahrungen dokumentieren und reflektieren
11	Ma	Analysis und Stochastik	<ul style="list-style-type: none"> • kritischer Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen • selbstständiges Entwickeln flexibler Handlungspläne (Modellierung) • Erweitern und Stärken von Kompetenzen zur Befähigung einer kriteriengeleitet und eigenverantwortlich Studien- und Berufswahl
12	Ma	Analysis und Stochastik	<ul style="list-style-type: none"> • kritischer Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen • selbstständiges Entwickeln flexibler Handlungspläne (Modellierung) • Erweitern und Stärken von Kompetenzen zur Befähigung einer kriteriengeleitet und eigenverantwortlich Studien- und Berufswahl
12	SK	Selbsterkundung – Das will ich, das kann ich.	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und

		<p>Entdecken der Berufs- und Studienwelt – Das gibt es.</p> <p>Meine Ausbildung, mein Studium – konkrete Wege nach dem Abitur erkennen und beschreiten</p>	<p>ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung eigener Lebensziele und Entwerfen eigener Zukunftspläne • Visualisieren und Diskutieren von Zukunftsplänen • Ableiten von Zusammenhängen zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung • Benennen von Eigenschaften und Stärken, die die SuS für ihre Berufswahl einsetzen können • Identifizieren persönlicher Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind • Benennen von Beispielen für eigenes selbstständiges Handeln in Schule und Freizeit <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern grundsätzlicher Rahmenbedingungen der nachschulischen Ausbildungswege • Benennen und Begründen von Auswahlkriterien für spätere Berufswahl • Planen der Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und Anbahnen von Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte • Identifikation von Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme • Vergleichen und Abwägen von Berufen anhand von Kriterien • Sammeln und Aufbereiten von Informationen über Berufe und Berufsfelder <ul style="list-style-type: none"> • Einordnen von Phasen, in denen Entscheidungen infrage gestellt und eine Neuausrichtung erfolgt, als Bestandteile von Berufswahlprozessen • Benennen von Angeboten der beruflichen Orientierung • Begründetes Entscheiden für und Präsentieren von konkreten Berufen/ Studiengängen oder Berufsfeldern • Benennen und Darstellen von verschiedenen emotionalen Belastungen und deren möglichen Einfluss auf den Berufswahlprozess • Zerlegen des Berufswahlprozesses in Teilschritte und Identifizieren der spezifischen Herausforderungen • Identifizieren von Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung und Entwickeln der Planungsbereitschaft
--	--	--	---

		Mein Weg in den Beruf – Wie bewerbe ich mich richtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich und Auswahl erarbeiteter Informationen für den konkreten Bewerbungsprozess • Überprüfung des Erfolgs individueller Strategien und Ziehen von Schlussfolgerungen • Erstellen und Bearbeiten wesentlicher Unterlagen einer Bewerbungsmappe • Vorbereitung und Führen von Bewerbungsgespräche • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln und Rückschläge aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Analyse und Anpassung berufsbezogener Zukunftspläne • Entwurf und Vergleich von Alternativen für den beruflichen Werdegang
12	Spa	Mi trabajo (Arbeit)	<ul style="list-style-type: none"> • einen Lebenslauf vorbereiten und über verschiedene Berufe und Berufsfelder sprechen. • eine Anfrage für ein Praktikum verfassen. • eigene Lebensziele beschreiben. • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten. • Auswahlkriterien für ihren späteren Beruf benennen und begründen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen.
13	Ma	Analysis, Stochastik und analytische Geometrie	<ul style="list-style-type: none"> • kritischer Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen • selbstständiges Entwickeln flexibler Handlungspläne (Modellierung)
13	SK	Handeln in konkreten Berufen I – Planung	<ul style="list-style-type: none"> • sich in Angeboten und Situationen aktiv mit ihren berufswahlbezogenen Kompetenzen einbringen. • Lösungsoptionen zu (fiktiven) Problemen vergleichen, beurteilen und situativ anwenden. • für identifizierte Herausforderungen Lösungsmöglichkeiten bezogen erarbeiten. • einen konkreten Arbeitsprozess beschreiben und planen • mögliche Herausforderungen im Berufsleben erkennen und bearbeiten • eine konkrete Businessidee entwerfen und für die Praxisumsetzung vorbereiten • ein Großprojekt planen und Arbeitsschritte entwerfen und diskutieren

		<p>Handeln in konkreten Berufen II – Erprobung und Reflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Einschränkungen, die sich aus ihrem eigenen Handeln ergeben, reflektieren. • Ursachen erfolgreichen wie auch gescheiterten Handelns in personalisierten Beispielen identifizieren. • Stressbewältigungsstrategien simulativ erproben und situationsspezifisch geeignete Strategien auswählen. • eine konkrete Arbeitssituation erleben und gestalten • in konkreten Arbeitsprozessen mit Herausforderungen umgehen und Lösungen gestalten • ein Großprojekt durchführen und Handlungsprozesse reflektieren
--	--	--	---

5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7-10	W-A-T + AST	Berufs- und Lebenswegplanung	<p><i>Bildungswege nach dem Verlassen der Schule sowie Wege zur Zielerreichung aufzeigen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen von Schulabschlüssen und Anschlussmöglichkeiten • eigene Lebensziele beschreiben • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind • sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und Vorstellungen äußern und verfolgen <p><i>Einführung in die berufskundliche Informationsbeschaffung und in berufsorientierende Unterstützungsmöglichkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren <p><i>Betriebserkundung und Schülerpraktika</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Betriebserkundungen bzw. -praktika berufliche Anforderungen analysieren und die Ergebnisse dokumentieren • in Betriebspraktika ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen beruflicher Realitäten vergleichen und die gewonnenen Erfahrungen dokumentieren und reflektieren
9	W-A-T + De	Berufs- und Lebenswegplanung	<p><i>Bewerbungsschreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Stellenanzeige erschließen, die genannten Voraussetzungen mit den eigenen Interessen abgleichen • den Aufbau und die Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufs kennenlernen • die Inhalte eines Bewerbungsschreibens kennenlernen und den Textblock überarbeiten • Kriterien für sachliches Berichten wiederholen und festigen, einen Tagesbericht schreiben • erarbeitete Informationen für den konkreten Bewerbungsprozess vergleichen und auswählen <p><i>Bewerbungsgespräche</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein angemessenes Auftreten bei der Begrüßung und zu Beginn eines Vorstellungsgespräches aufzeigen

			<ul style="list-style-type: none"> • auf die Beantwortung typischer Fragen in einem Vorstellungsgespräch vorbereiten • Absichten, Erwartungen und Ziele eines Arbeitgebers in Bezug auf das Vorstellungsgespräch antizipieren und beim eigenen Auftreten in einem Vorstellungsgespräch berücksichtigen • Vorstellungsgespräche im Rollenspiel simulieren und reflektieren
10	W-A-T + NaWi	Berufs- und Lebenswegplanung	<i>Einstellungstests (Wiederholung NaWi)</i> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Bewerbungsformate und -verfahren beschreiben • unterschiedliche Einstellungstests absolvieren und Konsequenzen für ihren Bewerbungsprozess ziehen
10	W-A-T + Ma	Berufs- und Lebenswegplanung	<i>Bildungswege nach dem Verlassen der Schule sowie Wege zur Zielerreichung aufzeigen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen von Schulabschlüssen und Anschlussmöglichkeiten • eigene Lebensziele beschreiben • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind • sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und Vorstellungen äußern und verfolgen
10	W-A-T + Ma + PB	Berufs- und Lebenswegplanung	<i>Finanzen und Verträge (Versicherungen - BAföG - eigene Wohnung – Brutto/Netto - Gewinn- und Verlustrechnung)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten • ihre berufsbezogenen Zukunftspläne kritisch analysieren und gegebenenfalls anpassen

5.4 Maßnahmen und Angebote der Beruflichen Orientierung

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

Primarstufe					
JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
1&2	Zirkusprojekt	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler trainieren und führen verschiedenste akrobatische Übungen vor und lernen das Leben als Schausteller/Artist kennen.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihrem direkten Lebensumfeld Informationen zu Berufen finden. • Spannungsfelder im Zusammenspiel beruflicher Herausforderungen und Privatleben erkennen und benennen. 	Projektzirkus Sperlich
1&2	Berufe früher „Das Leben unserer Großeltern“	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und	Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Erkundungen in der Gemeinde Kloster Lehnin traditionelle Betriebe und	<ul style="list-style-type: none"> • in ihrem direkten Lebensumfeld Informationen zu Berufen finden. 	Dreiseitenhof Grebs, Stellmachermuseum Damsdorf, Backofenmuseum Emstal

		Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Handwerke kennen, z. B. Brotbacken in 300 Jahre alten Lehmbacköfen, Stellmacherhandwerk und deren alte Maschinen und Werkzeuge		
1&2	Unser Wald Waldaktionstage Waldsportfest	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Erkundungen mit dem Förster der Gemeinde Kloster Lehnin den Beruf des Forstwirts kennen. <ul style="list-style-type: none"> • begleitete Waldführungen • Aufforstungen und Bepflanzungen von Waldflächen • Baumpatenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • in ihrem direkten Lebensumfeld Informationen zu Berufen finden. • den Zusammenhang zwischen Beruf und Privatleben wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Forstamt Potsdam-Mittelmark
3&4	Säen für die Zukunft	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen	Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Erkundungen mit dem Förster der Gemeinde Kloster Lehnin den Beruf des Forstwirts kennen. <ul style="list-style-type: none"> • begleitete Waldführungen 	<ul style="list-style-type: none"> • in ihrem direkten Lebensumfeld Informationen zu Berufen finden. • den Zusammenhang zwischen Beruf und Privatleben wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Forstamt Potsdam-Mittelmark

		von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	<ul style="list-style-type: none">• Aufforstungen und Bepflanzungen von Waldflächen• Baumpatenschaften		
--	--	--	---	--	--

Sekundarstufe I

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kooperationspartner
7	Schulsanitätsdienst	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler werden in der erweiterten Ersten-Hilfe ausgebildet, um einen eigenständigen Schulsanitätsdienst für die Grund- und Gesamtschule Lehnin zu führen.	<ul style="list-style-type: none"> • notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für individuelle Berufspräferenzen identifizieren. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
7	Ausbildungsmesse Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region

			Veranstaltung findet im W-A-T- Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	
7	Einführung Berufswahlpass	Die Schulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Berufsorientierungsprozess in geeigneter Form fortlaufend zu dokumentieren. Die Einführung des Berufswahlpasses [...] soll gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit vorbereitet und gestaltet werden. Die Vertraulichkeit der personen-bezogenen Daten ist durch die Aufbewahrung der Ordner in verschließbaren Schränken gewährleistet.	Der Berufswahlpass wird als Dokumentationsmittel für den Berufsorientierungsprozess in der Klassenstufe 7 durch die Berufsberaterin/den Berufsberater der Agentur für Arbeit eingeführt. Weiterhin werden erste Unterlagen aus dem Berufswahlpass bearbeitet, um einen Anwendungsbezug herzustellen.	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Fähigkeiten und Interessen mit einfachen Attributen beschreiben. • erste Vorstellungen von der persönlichen und beruflichen Zukunft als Erwachsene formulieren. • Angebote der beruflichen Orientierung benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin /Berufsberater der Agentur für Arbeit
7	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs-	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	nach schulischen Ausbildungswege erläutern. <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren. 	
7	Kennenlertage	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen die erste Unterrichtswoche des Schuljahres mit verschiedenen Angeboten, insbesondere der Gemeinderallye. Dabei lernen Sie vier verschiedene Berufsfelder innerhalb der Gemeinde kennen.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder auch außerhalb des Familienkreises beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Kloster Lehnin • Jugendzentrum Lehnin • Bettina-von-Arnim-Bibliothek • Strandbad Lehnin
7	Potenzialanalyse	Die Potenzialanalyse ist ein Kompetenzfeststellungsverfahren, das Schülerinnen und Schüler beim Entdecken ihrer individuellen Stärken, Talente, Entwicklungspotenziale und erster beruflicher Interessen unterstützt.	Die Schülerinnen und Schüler werden während der Bearbeitung praktischer Arbeiten systematisch durch einen externen Kooperationspartner beobachtet. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden in individuellen	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und von ihnen präferierte Handlungen mit einfachen Begriffen beschreiben. • Fähigkeiten unabhängig von Geschlecht oder Herkunft beschreiben. • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre 	<ul style="list-style-type: none"> • Kobra.net • Bildungs- und Innovations-campus Handwerk (BIH)

		Die Potenzialanalyse findet in den Bildungsgängen der Sekundarstufe I [...] statt Die Teilnahme an einer Potenzialanalyse und anderen Kompetenzfeststellungsverfahren bedarf der Einwilligung der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern.	Auswertungsgesprächen zurückgemeldet. Die Erziehungsberechtigten können bei dem Auswertungsgespräch nach vorheriger Anmeldung anwesend sein.	Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren. <ul style="list-style-type: none"> über persönliche Erfolge strukturiert berichten. ihre Stärken umreißen, mit denen sie schwierige Situationen meistern. Ursachen erfolgreichen wie auch gescheiterten Handelns in personalisierten Beispielen identifizieren. 	
7	Praxislernetag Eltern	Im Praxislernen wird die praktische Tätigkeit in realen Lebens- und Arbeitssituationen mit dem schulischen Lernen verbunden. Die Bearbeitung von curricular eingebundenen, fachübergreifenden Lernaufgaben wird im Fach W-A-T gewährleistet. Die Durchführung des Praxislernens wird zwischen der Schule und den Praxislernorten schriftlich vereinbart.	Die Schülerinnen und Schüler begleiten für einen Unterrichtstag einen Erziehungsberechtigten oder einen nahen Verwandten zur Arbeit und bearbeitet darauf abgestimmte Aufgaben, die im Unterricht präsentiert und bewertet werden. Mögliche Arbeiten: Wettbewerbs- oder Projektbeiträge, praktische Arbeiten oder Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> lernen den Arbeitsplatz eines Erziehungsberechtigten oder nahen Verwandten kennen. erste Vorstellungen von der persönlichen und beruflichen Zukunft als Erwachsene formulieren. verbinden praktische Tätigkeit in realen Lebens- und Arbeitssituationen mit dem schulischen Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen der Erziehungsberechtigten und Verwandten

7	Zukunftstag	Nimmt die Schule nicht am Zukunftstag teil, kann die Schule die Schülerinnen und Schüler für die individuelle Teilnahme am Zukunftstag auf Antrag der Eltern gemäß Nummer 8 Absatz 2 Buchstabe d der VV-Schulbetrieb beurlauben.	Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftstages aus und nehmen daran teil. Die Teilnahme ist dabei freiwillig.	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung bedarfsgerecht auswählen und weitgehend selbstständig aktiv nutzen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen. • weitgehend selbstständig den Übergang Schule Beruf gestalten und prozessbegleitend evaluieren. • geeignete Unterstützungsangebote annehmen. • sich bereitwillig, mit zunehmender Eigenständigkeit und Willensstärke auf den Berufswahlprozess einlassen. 	Verschiedene Unternehmen im Land Brandenburg
8	Schulsanitätsdienst	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von	Die Schülerinnen und Schüler werden in der erweiterten Ersten-Hilfe ausgebildet, um einen eigenständigen Schulsanitätsdienst für die Grund- und Gesamtschule Lehnin zu führen.	<ul style="list-style-type: none"> • notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für individuelle Berufspräferenzen identifizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

		Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.		<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. 	
8	Ausbildungsmesse Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T-Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
8	Erlebnisparcours „komm auf Tour“	Der Erlebnisparcours ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht. Die Teilnahme an einem Kompetenzfeststellungsverfahren bedarf der Einwilligung der	Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen den Erlebnisparcours, das zentrale Element von „komm auf Tour-meine Stärken, meine Zukunft“. Durch erlebnis- und handlungsorientierte Impulse entdecken die Schülerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und von ihnen präferierte Handlungen mit einfachen Begriffen beschreiben. • Fähigkeiten unabhängig von Geschlecht oder Herkunft beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sinus – Büro für Kommunikation GmbH • TGZ PM Technologie & Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark

		Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern.	und Schüler ihre Stärken und erhalten Orientierungshilfen für Praktika. Aufgrund der Gendersensibilität erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche beruflichen Möglichkeiten, unabhängig von ihrem Geschlecht, realisierbar sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren. • über persönliche Erfolge strukturiert berichten. • Ursachen erfolgreichen wie auch gescheiterten Handelns in personalisierten Beispielen identifizieren. 	
8	Fortführung Berufswahlpass	Die Schulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Berufsorientierungsprozess in geeigneter Form fortlaufend zu dokumentieren. Die Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten ist durch die Aufbewahrung der Ordner in verschließbaren Schränken gewährleistet.	Der Berufswahlpass wird als Dokumentationsmittel für den Berufsorientierungsprozess genutzt. Teilnahmebescheinigungen und Aktivitätenliste werden mit jeder BO-Maßnahme ergänzt.	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Erfahrungen im Berufswahlpass zusammenfassen. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-) Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • eigene Fähigkeiten und Merkmale als Stärken und Schwächen reorganisieren. • eigene Lebensziele beschreiben. 	
8	Informationsabend	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater

	„Wege nach dem Abschluss“	zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	Anschlussmöglichkeiten benennen. <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren. 	der Agentur für Arbeit
8	Praxislernen in Werkstätten	PraxisBO-Projekt Im Praxislernen wird die praktische Tätigkeit in realen Lebens- und Arbeitssituationen mit dem schulischen Lernen verbunden. Die Bearbeitung von curricular eingebundenen, fachübergreifenden Lernaufgaben wird im Fach W-A-T gewährleistet.	Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein fünftägiges Praxislernen in Werkstätten und lernen im Zuge dessen zwei verschiedene Berufsfelder des Handwerks aktiv kennen.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln. • sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und Vorstellungen äußern und verfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kobra.net • Handwerkskammer Potsdam

8	Informationsveranstaltung der Berufsberatung und BUZZ-Test	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	Die Schülerinnen und Schüler werden in einer 90-minütigen Veranstaltung über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven informiert. Weiterhin wird durch die Berufsberaterin/ den Berufsberater der Agentur für Arbeit der BUZZ-Test durchgeführt und mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet. Dabei geht die Berufsberaterin /der Berufsberater auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein und erläutert entsprechende Berufe und Berufsgruppen, die zu den Tierbildern (Ergebnis des BUZZ-Tests) passen.	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Fähigkeiten und Interessen mit einfachen Attributen beschreiben. • verschiedene Berufe mit einfachen Worten beschreiben. • Berufsbilder auch außerhalb des Familienkreises beschreiben. • erste Vorstellungen von Berufswahlprozessen und Ausbildungswegen äußern. • Angebote der beruflichen Orientierung benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin /Berufsberater der Agentur für Arbeit
8	Wittenbergfahrt	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren eine Geschichtsexkursion in die Lutherstadt Wittenberg. Im Zuge der Exkursion lernen die Schülerinnen und Schüler die Berufe des Fremdenführers, des Museumspädagogen und des Restaurators sowie weitere handwerkliche Berufe und deren Anforderungen im Wandel der Zeit kennen.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. • treibende Faktoren und Folgen des Wandels der Arbeitswelt benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lutherhaus Wittenberg

8	Zukunftstag	Nimmt die Schule nicht am Zukunftstag teil, kann die Schule die Schülerinnen und Schüler für die individuelle Teilnahme am Zukunftstag auf Antrag der Eltern gemäß Nummer 8 Absatz 2 Buchstabe d der VV-Schulbetrieb beurlauben.	Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftstages aus und nehmen daran teil. Die Teilnahme ist dabei freiwillig.	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung bedarfsgerecht auswählen und weitgehend selbstständig aktiv nutzen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen. • weitgehend selbstständig den Übergang Schule Beruf gestalten und prozessbegleitend evaluieren. • geeignete Unterstützungsangebote annehmen. • sich bereitwillig, mit zunehmender Eigenständigkeit und Willensstärke auf den Berufswahlprozess einlassen. 	Verschiedene Unternehmen im Land Brandenburg
8/9	Mein Berufseinstieg	PraxisBO-Projekt	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren Einzel- und Gruppencoachings, um sich mit ihren Stärken und Interessen auseinanderzusetzen. Sie entwickeln ein Mission	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von 	<ul style="list-style-type: none"> • Kuhl & Engel – Jobcoaching

			<p>Statement, der sie motiviert und erlangen eine klare Vorstellung von ihrer beruflichen Richtung. Sie lernen eigene Ziele zu formulieren und entsprechende Handlungsschritte zu planen.</p>	<p>Geschlecht oder Herkunft identifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren. • Vorstellungen über Erfolgsbedingungen des eigenen Übergangs formulieren. • planvolles Handeln als Grundlage eines gelungenen Berufswahlprozesses benennen und erläutern. • den Berufswahlprozess in Teilschritte zerlegen und deren spezifische Herausforderungen identifizieren. • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln. • sich von herkunfts- und geschlechtsbezogenen Zuschreibungen lösen und selbstbewusst ihre Wünsche und 	
--	--	--	---	---	--

				<p>Vorstellungen äußern und verfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine optimistische Zukunftsperspektive entwerfen. 	
9	Ausbildungs- messe Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T-Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
9	Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die Berufsberaterin/den Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt. Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe I ist mehrfach im Monat in der Schule zu Beratungszwecken.	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren. • Unterstützungssysteme nutzen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen. • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

				<p>Planungsbereitschaft entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • den individuellen Übergang Schule-Beruf untergliedern und persönliche Herausforderungen in einzelnen Abschnitten identifizieren. • bei auftretenden Herausforderungen individuelle Lösungsmöglichkeiten entwickeln. • mit Unsicherheiten, die mit Entscheidungssituationen verbunden sind, umgehen. 	
9	Bewerbertraining	<p>Das Bewerbungstraining vermittelt praxisorientierte Strategien für eine erfolgreiche Bewerbung und befähigt die Schülerinnen und Schüler, eigenständig Bewerbungsunterlagen zu erstellen und sich in Bewerbungsgesprächen überzeugend darzustellen. Innerhalb der Jahrgangsstufen 8 und 9 führen die Schulen insgesamt mindestens ein Bewerbungstraining für ihre</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Bewerbungstraining in Form eines Assessmentcenters. Hierbei stellen sich die Schülerinnen und Schüler einer Jury aus Unternehmerinnen und Unternehmern vor, müssen einen Einstellungstest und Gruppenübungen absolvieren. Ziel ist es, ein Bewerbungsverfahren möglichst real zu simulieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren. • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind. • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die 	<ul style="list-style-type: none"> • Barmer + Deutsche Rentenversicherung Bund • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		Schülerinnen und Schüler durch. Das Bewerbungstraining soll in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, erfolgen.		individuelle Lebensgestaltung ableiten. <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Bewerbungsformate und -verfahren beschreiben. 	
9	Fortführung Berufswahlpass	Die Schulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Berufsorientierungsprozess in geeigneter Form fortlaufend zu dokumentieren. Die Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten ist durch die Aufbewahrung der Ordner in verschließbaren Schränken gewährleistet.	Der Berufswahlpass wird als Dokumentationsmittel für den Berufsorientierungsprozess genutzt. Teilnahmebescheinigungen und Aktivitätenliste werden mit jeder BO-Maßnahme ergänzt.	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Erfahrungen im Berufswahlpass zusammenfassen. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • eigene Fähigkeiten und Merkmale als Stärken und Schwächen reorganisieren. • konkrete Informationen zum Übergang von der Schule in den Wunschberuf z. B. im Berufswahlpass dokumentieren. • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die 	

				individuelle Lebensgestaltung ableiten.	
9	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit
9	JOB NAVI PM	Der Parcours ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht. Die Teilnahme an einem Kompetenzfeststellungsverfahren bedarf der Einwilligung der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern.	Die JOB NAVI PM ist ein Parcours zur Berufs- und Studienorientierung des Landkreises Potsdam-Mittelmark und wird jährlich umgesetzt. Ziel des Parcours ist es, den Schülerinnen und Schülern anhand von 7 Stationen verschiedene Berufsfelder sowie regionale Ausbildungsbetriebe vorzustellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • TGZ Belzig Landkreis Potsdam-Mittelmark Schule

				<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind. • sich in Angeboten und Situationen aktiv mit ihren berufswahlbezogenen Kompetenzen einbringen. • eine optimistische Zukunftsperspektive entwerfen. • Erfolge selbstverstärkend nutzen. • ihre berufsbezogenen Zukunftspläne kritisch analysieren und gegebenenfalls anpassen. 	
9	Projekttag BO		<p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Check-U-Berufsorientierungstest für Ausbildung und Studium der Agentur für Arbeit. Dieser testet die vier Bereiche Stärken, Interessen und Talente. Der Test gibt mehrere Berufe und Berufsfelder aus, die zu den Schülerinnen und Schülern jeweils passen könnten. Die Auseinandersetzung mit diesen Ergebnissen findet</p>	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind. 	<p>Agentur für Arbeit Potsdam und deren Berufsberaterin bzw. Berufsberater</p>

			<p>einerseits durch die Bearbeitung gezielter Aufgabenstellungen des Fachbereichs W-A-T und andererseits durch anschließende verbindliche Beratungstermine mit der Berufsberaterin/dem Berufsberater der Agentur für Arbeit statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen. • Berufe anhand von Kriterien vergleichen und gegeneinander abwägen. • verschiedene Berufspräferenzen nach Kriterien der eigenen Lebensplanung einschätzen und vergleichen. • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten. • sich in Angeboten und Situationen aktiv mit ihren berufswahlbezogenen Kompetenzen einbringen • geeignete Unterstützungsangebote annehmen. 	
9	Schulsanitätsdienst	<p>Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden in der erweiterten Ersten-Hilfe ausgebildet, um einen eigenständigen Schulsanitätsdienst für die Grund- und Gesamtschule Lehnin zu führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für individuelle Berufspräferenzen identifizieren. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf 	<p>DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.</p>

				<p>unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. 	
9	Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)	<p>In der Jahrgangsstufe 9 ist die Durchführung eines Schülerbetriebspraktikums pflichtig.</p> <p>Das Schülerbetriebspraktikum dient der Erweiterung des Verständnisses der Berufs- und Arbeitswelt, indem Schülerinnen und Schüler betriebliche Abläufe kennenlernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einem Berufsfeld bekommen.</p> <p>Das Schülerbetriebspraktikum findet in [...] im Unterrichtsfach W-A-T statt und stellt eine zeitweise Abweichung von der jeweiligen Wochenstundentafel dar.</p>	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln. • Rückschläge aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Lösungswege in Situationen innerhalb ihres Erfahrungshorizontes finden. 	Verschiedene Betriebe

9	Sozialpraktikum	<p>Das Schülerbetriebspraktikum dient der Erweiterung des Verständnisses der Berufs- und Arbeitswelt, indem Schülerinnen und Schüler betriebliche Abläufe kennenlernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einem Berufsfeld bekommen.</p> <p>Das Schülerbetriebspraktikum findet in [..] im Unterrichtsfach W-A-T statt und stellt eine zeitweise Abweichung von der jeweiligen Wochenstundentafel dar.</p>	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein einwöchiges Schülerbetriebspraktikum in einem Betrieb im sozialen Bereich ihrer Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln. • Rückschläge aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Lösungswege in Situationen innerhalb ihres Erfahrungshorizontes finden. 	Verschiedene Betriebe im sozialen Bereich
9	vocatium Potsdam	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse vocatium Potsdam.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, 	<ul style="list-style-type: none"> • IfT Institut für Talententwicklung • IHK Potsdam

				<p>darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen.</p>	
9	Zukunftstag	<p>Nimmt die Schule nicht am Zukunftstag teil, kann die Schule die Schülerinnen und Schüler für die individuelle Teilnahme am Zukunftstag auf Antrag der Eltern gemäß Nummer 8 Absatz 2 Buchstabe d der VV-Schulbetrieb beurlauben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftstages aus und nehmen daran teil. Die Teilnahme ist dabei freiwillig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung bedarfsgerecht auswählen und weitgehend selbstständig aktiv nutzen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen. • weitgehend selbstständig den Übergang Schule Beruf gestalten und prozessbegleitend evaluieren. • geeignete Unterstützungsangebote annehmen. • sich bereitwillig, mit zunehmender Eigenständigkeit und Willensstärke auf den Berufswahlprozess einlassen. 	<p>Verschiedene Unternehmen im Land Brandenburg</p>
10	Ausbildungsmesse Lehnin	<p>Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin

		und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T- Unterricht und in AST statt.	<p>Ausbildungswege erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
10	Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die Berufsberaterin/den Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt.</p> <p>Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe I ist mehrfach im Monat in der Schule zu Beratungszwecken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren. • Unterstützungssysteme nutzen. • verschiedene Berufspräferenzen nach Kriterien der eigenen Lebensplanung auswählen. • den individuellen Übergang Schule-Beruf untergliedern und persönliche Herausforderungen in einzelnen Abschnitten identifizieren. • bei auftretenden Herausforderungen individuelle Lösungsmöglichkeiten entwickeln. 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

				<ul style="list-style-type: none"> • mit Unsicherheiten, die mit Entscheidungssituationen verbunden sind, umgehen. 	
10	Bewerbertraining	<p>Innerhalb der Jahrgangsstufen 8 und 9 führen die Schulen insgesamt mindestens ein Bewerbungstraining für ihre Schülerinnen und Schüler durch. Das Bewerbungstraining soll in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, erfolgen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Bewerbungstraining im Zuge des W-A-T-Unterrichts. Hierbei überarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre entsprechenden Bewerbungsunterlagen und setzen sich mit verschiedenen Bewerbungsverfahren auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren. • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind. • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten. • unterschiedliche Bewerbungsformate und -verfahren beschreiben. 	
10	Fortführung Berufswahlpass	<p>Die Schulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Berufsorientierungsprozess in geeigneter Form fortlaufend zu dokumentieren.</p>	<p>Der Berufswahlpass wird als Dokumentationsmittel für den Berufsorientierungsprozess genutzt. Teilnahmebescheinigungen und Aktivitätenliste werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-) Beruf unabhängig von 	

		Die Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten ist durch die Aufbewahrung der Ordner in verschließbaren Schränken gewährleistet.	mit jeder BO-Maßnahme ergänzt.	<p>Geschlecht oder Herkunft identifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahlkriterien für ihren späteren Beruf benennen und begründen. • konkrete Informationen zum Übergang von der Schule in den Wunschberuf z. B. im Berufswahlpass dokumentieren. • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten. 	
10	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		Schülerinnen und Schüler gestaltet.			
10	Schulsanitätsdienst	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt sind Unterricht an einem anderen Ort, in dem Schülerinnen und Schüler Einblicke in Arbeits- und Organisationsstrukturen von Unternehmen, Behörden und weiteren Einrichtungen erhalten und Berufsfelder kennenlernen.	Die Schülerinnen und Schüler werden in der erweiterten Ersten-Hilfe ausgebildet, um einen eigenständigen Schulsanitätsdienst für die Grund- und Gesamtschule Lehnin zu führen.	<ul style="list-style-type: none"> • notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für individuelle Berufspräferenzen identifizieren. • individuelle Eigenschaften und Stärken mit Blick auf den Berufswahlprozess und ihren späteren (Wunsch-)Beruf unabhängig von Geschlecht oder Herkunft identifizieren. • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
10	Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)	Das Schülerbetriebspraktikum dient der Erweiterung des Verständnisses der Berufs- und Arbeitswelt, indem Schülerinnen und Schüler betriebliche Abläufe kennenlernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einem Berufsfeld bekommen. Das Schülerbetriebspraktikum	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Lösungswege in Situationen innerhalb ihres 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Unternehmen

		findet in [...] im Unterrichtsfach W-A-T statt und stellt eine zeitweise Abweichung von der jeweiligen Wochenstundentafel dar.		<p>Erfahrungshorizontes finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasen als Bestandteile von Berufswahlprozessen einordnen, in denen Entscheidungen infrage gestellt und eine Neuausrichtung erfolgt. 	
10	Zukunftstag	Nimmt die Schule nicht am Zukunftstag teil, kann die Schule die Schülerinnen und Schüler für die individuelle Teilnahme am Zukunftstag auf Antrag der Eltern gemäß Nummer 8 Absatz 2 Buchstabe d der VV-Schulbetrieb beurlauben.	Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftstages aus und nehmen daran teil. Die Teilnahme ist dabei freiwillig.	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung bedarfsgerecht auswählen und weitgehend selbstständig aktiv nutzen. • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen • weitgehend selbstständig den Übergang Schule Beruf gestalten und prozessbegleitend evaluieren. • geeignete Unterstützungsangebote annehmen. • sich bereitwillig, mit zunehmender Eigenständigkeit und Willensstärke auf den Berufswahlprozess einlassen. 	Verschiedene Unternehmen im Land Brandenburg

Sekundarstufe II

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kooperationspartner
11	Ausbildungs- messe Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T-Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
11	Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die Berufsberaterin/den Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt. Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe II ist einmal im	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln • geeignete Unterstützungsangebote annehmen • verschiedene Berufspräferenzen nach 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

			Monat in der Schule zu Beratungszwecken	Kriterien der eigenen Lebensplanung auswählen und konkrete Umsetzungsstrategien entwickeln.	
11	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit
11	Informationsveranstaltungen und Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Die Schülerinnen und Schüler werden in einer 90-minütigen Veranstaltung über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven informiert. Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die Berufsberaterin/den	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

			<p>Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt. Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe II ist einmal im Monat in der Schule zu Beratungszwecken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Unterstützungsangebote annehmen 	
11	Schnupperstudium	<p>Berufliche Orientierung umfasst sowohl Maßnahmen der Ausbildungsorientierung als auch der Studienorientierung. Maßnahmen der Beruflichen Orientierung werden als schulische Veranstaltungen durchgeführt. (siehe VV-Aufsicht)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler besuchen verschiedene Workshops und Vorlesungen im Fachbereich Sport.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen • individuell geeignete Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren und Unterstützung annehmen 	Universität Potsdam
11	Schülerbetriebspraktikum	<p>Das Schülerbetriebspraktikum dient der Erweiterung des Verständnisses der Berufs- und Arbeitswelt, indem</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf ein freiwilliges Schülerbetriebspraktikum in</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Unternehmen

		Schülerinnen und Schüler betriebliche Abläufe kennenlernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einem Berufsfeld bekommen. Das Schülerbetriebspraktikum findet in [...] im Unterrichtsfach W-A-T statt und stellt eine zeitweise Abweichung von der jeweiligen Wochenstundentafel dar.	einem Betrieb ihrer Wahl absolvieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln. • Rückschläge aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Lösungswege in Situationen innerhalb ihres Erfahrungshorizontes finden. • Phasen als Bestandteile von Berufswahlprozessen einordnen, in denen Entscheidungen infrage gestellt und eine Neuausrichtung erfolgt. 	
12	Ausbildungs- messe Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T-Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
12	Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen	Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Berufsberaterin/den Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt. Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe II ist einmal im Monat in der Schule zu Beratungszwecken	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln • geeignete Unterstützungsangebote annehmen • verschiedene Berufspräferenzen nach Kriterien der eigenen Lebensplanung auswählen und konkrete Umsetzungsstrategien entwickeln. 	
12	Bewerbertraining	Das Bewerbungstraining vermittelt praxisorientierte Strategien für eine erfolgreiche Bewerbung und befähigt die Schülerinnen und Schüler, eigenständig Bewerbungsunterlagen zu erstellen und sich in Bewerbungsgesprächen überzeugend darzustellen. Innerhalb der Jahrgangsstufen 8 und 9 führen die Schulen insgesamt mindestens ein Bewerbungstraining für ihre Schülerinnen und Schüler durch.	Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Bewerbungstraining in Form eines Assessmentcenters. Hierbei stellen sich die Schülerinnen und Schüler einer Jury aus Unternehmerinnen und Unternehmern vor, müssen einen Einstellungstest und Gruppenübungen absolvieren. Ziel ist es, ein Bewerbungsverfahren möglichst real zu simulieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Stärken, die sie für ihre Berufswahl einsetzen können, benennen und mit Blick auf das angestrebte Ziel konkretisieren • persönliche Eigenschaften und Kompetenzen identifizieren, die der Umsetzung ihrer Berufswahl förderlich oder abträglich sind • Zusammenhänge zwischen Berufs- und Privatleben identifizieren und Konsequenzen für die individuelle Lebensgestaltung ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Barmer + Deutsche Rentenversicherung Bund • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		Das Bewerbungstraining soll in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, erfolgen.		<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Bewerbungsformate und -verfahren beschreiben 	
12	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit
12	Informationsveranstaltung und Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Die Schülerinnen und Schüler werden in einer 90-minütigen Veranstaltung über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven informiert. Anschließend erhält jede Schülerin und jeder Schüler einen verbindlichen	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

			Beratungstermin mit der Berufsberaterin/dem Berufsberater der Agentur für Arbeit statt.	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Unterstützungsangebote annehmen • verschiedene Berufspräferenzen nach Kriterien der eigenen Lebensplanung auswählen und konkrete Umsetzungsstrategien entwickeln. 	
12	Schnupperstudium	Berufliche Orientierung umfasst sowohl Maßnahmen der Ausbildungsorientierung als auch der Studienorientierung. Maßnahmen der Beruflichen Orientierung werden als schulische Veranstaltungen durchgeführt. (siehe VV-Aufsicht)	Die Schülerinnen und Schüler besuchen verschiedene Workshops und Vorlesungen im Fachbereich Sport.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • die Erkundung potenzieller Berufsfelder planen und, darauf aufbauend, Entscheidungen für nächste Erkundungsschritte anbahnen • individuell geeignete Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren und Unterstützung annehmen 	Universität Potsdam Universität
12	Schülerbetriebspraktikum	Das Schülerbetriebspraktikum dient der Erweiterung des Verständnisses der Berufs- und Arbeitswelt, indem Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf ein freiwilliges Schülerbetriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl absolvieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofile hinsichtlich typischer Tätigkeiten und Rahmenbedingungen erkunden und darstellen. • Rückschlüsse aus Praxiserfahrungen ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Unternehmen

		<p>betriebliche Abläufe kennenlernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einem Berufsfeld bekommen.</p> <p>Das Schülerbetriebspraktikum findet in [...] im Unterrichtsfach W-A-T statt und stellt eine zeitweise Abweichung von der jeweiligen Wochenstundentafel dar.</p>		<p>und daraus weitere Eigeninitiative entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückschläge aus Praxiserfahrungen in neue Impulse überführen. • Lösungswege in Situationen innerhalb ihres Erfahrungshorizontes finden. • Phasen als Bestandteile von Berufswahlprozessen einordnen, in denen Entscheidungen infrage gestellt und eine Neuausrichtung erfolgt. 	
13	Ausbildungsmesse Lehnin	Der Messebesuch ist eine schulische Veranstaltung und unterliegt damit der VV-Aufsicht.	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufs- und Studienorientierungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin im Rahmen des Unterrichts. Die Auswertung der Veranstaltung findet im W-A-T-Unterricht und in AST statt.	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern • Informationen über Berufe und Berufsfelder sammeln und aufbereiten • berufsspezifische Bedingungen verschiedener Berufe vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Lehnin • ca. 25 -30 Unternehmen der Region
13	Berufsberatung	Die Berufliche Orientierung findet in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere mit	Die Schülerinnen und Schüler können eine individuelle Berufsberatung durch die Berufsberaterin/den	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der beruflichen Orientierung angeleitet auswählen und nutzen • Planungsschritte zur eigenen Zukunftsplanung 	Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

		der Berufsberatung der Agentur für Arbeit [...] statt.	Berufsberater der Agentur für Arbeit wahrnehmen. Termine können vorab angemeldet werden, finden bei Bedarf aber auch ohne Termin statt. Die Berufsberaterin/der Berufsberater der Sekundarstufe II ist einmal im Monat in der Schule zu Beratungszwecken	identifizieren und Planungsbereitschaft entwickeln <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Unterstützungsangebote annehmen • verschiedene Berufspräferenzen nach Kriterien der eigenen Lebensplanung auswählen und konkrete Umsetzungsstrategien entwickeln. 	
13	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung informieren die Schulen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Maßnahmen der Schule und ihrer Partner sowie über die Vielfalt der Berufs- und Karriereperspektiven. Die Veranstaltungen werden von den Schulen unter Beteiligung außerschulischer Partner und unter Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gestaltet.	Am Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“ werden mehrere Vorträge für die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler angeboten, in denen über die möglichen Berufs- und Karriereperspektiven nach dem Erreichen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin informiert wird. Die Anmeldung erfolgt digital.	<ul style="list-style-type: none"> • die Schulabschlüsse an ihrer Schule und Anschlussmöglichkeiten benennen. • grundsätzliche Rahmenbedingungen der nach schulischen Ausbildungswege erläutern. • Ansprechpersonen und Unterstützungssysteme identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberaterin bzw. Berufsberater der Agentur für Arbeit

5.5 Geschlechtersensibilität

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

Eine klischeefreie berufliche Orientierung hinterfragt berufsbezogene Geschlechterstereotype und erweitert das eigene Berufswahlspektrum. Sie bearbeitet gängige Rollenbilder und Klischees, mit denen Jugendliche durch Tradition, Familiengespräche oder Medien konfrontiert sind („Als Friseur verdient man doch nichts!“ oder „Kfz ist nur was für Jungs!“). Die W-A-T-Lehrkräfte als Erstkontakt für berufliche Orientierung benennen explizit auch geschlechteruntypische Vorbilder für einzelne Berufe. Faktenchecks belegen, dass technische Handwerksberufe auch weiblich und kreative Berufe auch männlich sein können. Es werden zudem die gleichberechtigten Karrierechancen auf dem Arbeitsmarkt aufgezeigt.

Alle angebotenen Praxislern- und Berufsorientierungsangebote der Grund- und Gesamtschule Lehnin stehen jedem Jugendlichen, ungeachtet seines Geschlechts, offen. Projektaufgaben müssen von allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen bearbeitet werden. Bei der Werkstattarbeit erleben Schülerinnen und Schüler praktisch, dass die Qualität ihrer Arbeitsergebnisse nicht vom Geschlecht, sondern von der eigenen Geschicklichkeit und Motivation abhängt. Bewertungen basieren auf Kompetenzen - nicht auf Geschlechterboni.

Grundsätzlich wird auf die Verwendung genderneutraler Sprache geachtet, um keine Geschlechterstereotypen zu tradieren. Auftretende Konflikte werden vorurteilsfrei und empathisch bearbeitet. Alle Geschlechteridentitäten werden akzeptiert.

5.6 Inklusion

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

Bereits in der Vorbereitungsphase für die einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung erfolgt, unter Beachtung des Datenschutzes, eine enge Kommunikation zur Inklusion zwischen allen Beteiligten der Maßnahme zum Zwecke der Erfassung und Planung von Unterstützungsbedarf.

Zusätzliches pädagogisches Personal oder die Begleitung einer Maßnahme durch Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter sorgt für eine engmaschige Betreuung der Schülerinnen und Schüler, um bereits kleinste Signale von Über- oder Unterforderung aufzunehmen und auch präventive Hinweise an den Maßnahmenträger weiterzuleiten.

Einer Überforderung kann z. B. durch Unterstützung durch Visualisierungen und wiederholte Erklärungen in einfacher Sprache entgegengewirkt werden. Weiterhin werden bei Bedarf Aufgaben auf verschiedenen Leistungsniveaus entwickelt, um ein gemeinsames Lernen durch Binnendifferenzierung zu ermöglichen. Durch unsere ganzheitliche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen, individuellen Bedarfen gelingt es uns seit Jahren, diesen auch den Bildungsgang der Allgemeinen Hochschulreife zu ermöglichen. Somit ist

sichergestellt, dass jede Schülerin und jeder Schüler den bestmöglichen schulischen Abschluss erwerben kann.

In den verschiedenen Maßnahmen der beruflichen Orientierung wird wertschätzend kommuniziert, konstruktiv kritisiert und stärkenorientiert agiert. Vorurteile gegenüber Berufen, Personen oder körperlicher Arbeit werden bearbeitet.

Insbesondere im Zuge von projektorientierten Arbeiten, z. B. im Schülerbetriebspraktikum, erleben Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen viele positive Momente. Die Anwesenheit des schulischen Begleitpersonals ist äußerst wichtig, um diese Erfahrungen zu begleiten und später in der beruflichen Orientierung aufzugreifen. Die Neigungen, Interessen und Kompetenzen werden durch alle Schülerinnen und Schüler im Berufswahlpass schriftlich dokumentiert und stehen für die Nachbereitungsphase zur Verfügung - auch für die weitere Unterstützung durch ihre Familien und Pädagogen.

5.7 Evaluation

Um die Berufliche Orientierung an unserer Schule kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Evaluation der BO durch Online-Umfrage	<p>Es erfolgt in regelmäßigem Rhythmus jeweils eine Online-Umfrage für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigte zu den Maßnahmen der Beruflichen Orientierung mithilfe der Plattform „Edkimo“.</p> <p>Die Auswertung wird auf den entsprechenden Konferenzen präsentiert und fließt in die Weiterentwicklung des Konzeptes ein.</p>
Reflexion der einzelnen Maßnahme	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Durchführung der BO-Maßnahmen sowie und ihre eigenen Erfahrungen im Zuge der Klassenleiterstunden (AST-Stunden) in Einzel- und Gruppengesprächen mit der Klassenleitung sowie im Zuge des W-A-T- Unterrichts mit der entsprechenden Fachlehrkraft.</p> <p>Die Dokumentation erfolgt dabei im Berufswahlpass, der kontinuierlich fortgeführt wird.</p>
Evaluation der Maßnahmen mit der Agentur für Arbeit	<p>Es erfolgen jährliche Planungs- und Reflexionsgespräche mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agentur für Arbeit, die an der Schule tätig sind. Ziel ist eine Optimierung der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung gemäß dem Reifegrad der Schülerinnen und Schüler und somit eine höhere Wirksamkeit der Maßnahmen in den einzelnen Jahrgängen.</p>

6 Kooperation

6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Partner	Zusammenarbeit
Agentur für Arbeit Potsdam	Siehe 6.2
IfT Institut für Talententwicklung IHK Potsdam	Besuch der Messe vocatium Potsdam
Barmer Deutsche Rentenversicherung Bund	Durchführung des Bewerbertrainings in Jg. 12
Forstamt Potsdam-Mittelmark	Waldprojekte der Primarstufe
Kobra.net Beratung, Bildung, Brandenburg und weiteren Maßnahmenträger	Planung, Durchführung und Evaluation von PraxisBO-Projekten z.B. Kuhl & Engel – Jobcoaching, Handwerkskammer Potsdam
Sinus – Büro für Kommunikation GmbH TGZ PM Technologie & Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark	Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisparcours „Komm auf Tour“ in Jg. 8
TGZ PM Technologie & Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark	Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung <ul style="list-style-type: none"> • Job Navi PM in Jg. 9
diversen Unternehmen der Region Kloster Lehnin	Durchführung von Unternehmensvorstellung diverser Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> • klassenweise im Unterricht, z. B. temps GmbH und STRABAG Rail GmbH • jahrgangsweise durch die hauseigenen Ausbildungsmesse auf dem Schulcampus Lehnin

6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

Die Kooperationsbeziehung zwischen der Agentur für Arbeit und der Schule ist lateral.

- gemeinsame Planung von Maßnahmen der Beruflichen Orientierung zu Beginn des Schuljahres und Auswertung dieser zum Ende des Schuljahres für die Jahrgänge 7-13
- reger Austausch während des gesamten Schuljahres, insbesondere zur Berufsberatung in den verschiedenen Jahrgängen und für die Durchführung von Maßnahmen
- gemeinsame Durchführung des Informationsabends „Wege nach dem Abschluss“

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
7	Einführung Berufswahlpass	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt in einer 45minütigen Veranstaltung pro Klasse den Berufswahlpass für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 ein. Dabei wird sowohl der Berufswahlpass als solcher vorgestellt und für die Schülerinnen und Schüler greifbar gemacht, als auch erste Übungen innerhalb des Berufswahlpasses absolviert.
8	Durchführung BUZZ-Test	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt in allen Klassen der Jahrgangsstufe 8 den BUZZ-Test durch und erläutert den Schülerinnen und Schülern die Auswertung des Testergebnisses. Dabei geht die Berufsberaterin /der Berufsberater auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein und erläutert entsprechende Berufe und Berufsgruppen, die zu den Tierbildern passen.
9	Durchführung Projekttag BO	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater hält einen Kurzvortrag zum Thema „Berufliche Orientierung“ und stimmt somit die Schülerinnen und Schüler auf den Projekttag ein. Anschließend begleitet sie/ er der Klassen und Lehrkräfte bei der Durchführung des Check-U-Berufsorientierungstests. Auf Basis der Ergebnisse werden anschließend Beratungstermine für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs seitens der Berufsberaterin/des Berufsberaters durchgeführt und der weitere Beratungsbedarf individuell abgesteckt.

9	Berufsberatung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt individuelle Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe durch.
10	Informationsveranstaltung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt eine jeweils 45-minütige Informationsveranstaltung zur Beruflichen Orientierung in allen Klassen des Jahrgangs durch.
10	Berufsberatung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt individuelle Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe durch.
11	Informationsveranstaltung und anschließende Berufsberatung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt eine 90-minütige Informationsveranstaltung zur Beruflichen Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch. Anschließend führt sie/ er eine individuelle Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch.
12	Informationsveranstaltung und anschließende Berufsberatung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt eine 90-minütige Informationsveranstaltung zur Beruflichen Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch. Anschließend führt sie/ er eine individuelle Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch.
13	Berufsberatung	Die Berufsberaterin/ der Berufsberater führt individuelle Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe durch.
7 - 13	Ausbildungsmesse Kloster Lehnin	Die Agentur für Arbeit nimmt mit einem Stand an der Ausbildungsmesse auf dem Schulcampus der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ teil und nutzt die Möglichkeit zur Beratung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Bewerbungsunterlagen und/oder den Ausbildungschancen bei der Agentur für Arbeit selbst.
7 - 13	Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Die zwei Berufsberater für die Sekundarstufen I und II bieten jeweils einen Vortrag zu möglichen beruflichen Wegen nach dem Erlangen eines Abschlusses an der Grund- und Gesamtschule Lehnin an, sei es eine Ausbildung oder ein Studium.

7 Elternarbeit

7.1 Information der Eltern

Die Eltern¹ als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

Mittel	Form
Internet	Online-Publikationen auf der Schulhomepage <ul style="list-style-type: none">aktuelle Ausbildungsangebote der regionalen BetriebeVeranstaltungshinweise durch die Agentur für Arbeit
Newsletter	monatliche Publikation aller BO-Maßnahmen sowie ausgewählter Messeterminen und Schnupperstudien per Mail an volljährige Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Klassenstufen 7-13
Elternversammlungen und Elternabende	Bekanntmachung und Erläuterung der Maßnahmen sowie der Termine des jeweiligen Jahrgangs durch Klassenleitungen
Elternbriefe	Ausgabe von Elternbriefen (analog und/oder digital) für jede einzelne BO-Maßnahme über die Klassenleitungen
Informationsabend „Wege nach dem Abschluss“	Verschieden Vorträge zur beruflicher Orientierung gemäß dem angestrebten Abschluss des Kindes

7.2 Beteiligung der Eltern

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
AG BO	Die Mitarbeit in der AG Berufliche Orientierung der Grund- und Gesamtschule Lehnin steht allen interessierten Eltern offen.
Rückmeldungen per Mail	Eltern können Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche jederzeit per Mail an die Koordination der Beruflichen Orientierung senden. Die entsprechende Mailadresse können die Eltern dem Newsletter der BO entnehmen.

¹ Kurzform für Eltern und Erziehungsberechtigte